

Imposante Kunstdemonstration

Neujahrskonzert: Sorbisches National Ensemble aus Bautzen glänzt im Elsenfelder Bürgerzentrum

Sorbisches National Ensemble aus Bautzen glänzt im Elsenfelder Bürgerzentrum Fein ausgearbeitete Tänze, stimmlich beeindruckende Operetten-Darbietungen, ein von getragen bis opulent agierendes Orchester, alles perfekt ausgewogen in Szene gesetzt: Das Sorbische National Ensemble aus Bautzen gab am Donnerstag im Bürgerzentrum ein in allen Belangen beeindruckendes Neujahrskonzert.



Das Bühnenergebnis reichte in Präsentation und der Zusammenführung unterschiedlicher Kunstformen weit über ein herkömmliches Konzert hinaus. Das Kulturreferat des Landkreises Miltenberg bescherte den Besuchern damit in Zusammenarbeit mit dem Markt Elsenfeld einen vorzüglichen künstlerischen Einstieg in das Jahr 2018.

Gespür für Dynamik

Mit feierlichen und schwungvollen Klängen eröffnete das Orchester den Abend, und die Musiker untermauerten unter Regie von Dirigent Josef Sulen auf Anhieb ihr Gespür für große musikalische Dynamik. Von sanften Weisen bis hin zu mächtig tönenden Passagen, durchzogen von geschickten Tempiwechsel, gab es für das Publikum gleich zu Beginn akustisch viel zu entdecken. Sopranistin Julia Ebert lieferte die ersten Gesangseinlagen. Sie glänzte unter anderem bei »Oh mio babbino caro« (Giacomo Puccini - Gianni Schicchi) mit feinsten Intonation und Gänsehaut-Momenten. Das Ganze geschah - wie bei allen weiteren Auftritten mit Vokalistinnen - in exzellenter Abstimmung mit dem Orchester. Es war ein Hörerlebnis, wie atmosphärisch dicht Instrumente und Stimmen harmonierten. Mit »Dunkelrote Rosen« (Carl Millöcker) hatte Baritonist Tohru Iguchi einen überragenden Einsatz; bei ihm kam das Publikum ebenfalls in den Genuss einer starken und doch auch gefühlvollen Stimme. Ebert und Iguchi vereinten ihre individuellen Stärken bei einigen über das Programm verteilten Duetten, darunter »Florenz hat schöne Frauen« aus der Operette »Boccaccio« von Franz von Suppé. Auch hier war die Stimmenkombination etwas ganz Besonderes. Bemerkenswert zudem, dass die beiden Sänger auch noch in Gestik und Mimik zu überzeugen wussten.

Charmante Moderatorin

Bleiben noch die (Ballett-) Tanzeinlagen. Diese waren bis ins Detail hervorragend angelegt, bei der fetzigen Darbietung der drei Tänzerinnen bei »It don't mean a thing« (Duke Ellington) ebenso wie beim groß angelegten Auftritt von drei Tanzpaaren. Die Tänzer erschienen immer wieder in neuen Kostümen, jeweils passend zum Thema. Die Gesamtdramaturgie war Garant für Kurzweil, und Kristina Nerád führte als Moderatorin mit ihren Erklärungen über Hintergründe der Stücke charmant durch den Abend.

Marco Burgemeister

